



Friesischer Verband für Naturschutz und ökologische Jagd e. V.

Die Zwerggans (*Anser erythropus*)

Das Feigenblatt des Zugvogelschutzes in Niedersachsen

Zusammenfassung

Die Zwerggans (*Anser erythropus*) ist ein sehr seltener Zugvogel in Niedersachsen. Mit dem zweifelhaften Argument der Verwechslungsgefahr mit der Blässgans (*Anser albifrons*) wird durch die Jagdzeitverordnung vom 23.09.2014 die Jagd auf Blässgänse landesweit eingestellt. Die Einstellung der Jagd auf Blässgänse lässt sich weder populationsbiologisch noch ökologisch oder nach EU-Recht begründen.

Einführung

Die Zwerggans ist zum Feigenblatt des Gänseschutzes in Niedersachsen avanciert. Die Jagd auf Blässgänse (*Anser albifrons*) wird mit der aktuellen Jagdzeitverordnung (DVO-NJagdG 2014) mit dem Hinweis auf die große Verwechslungsgefahr (Manski, N. 2014) mit dieser stark vom Aussterben bedrohten Art **landesweit** eingestellt.



Abbildung 1 Zwerggans © sid221 / Fotolia.com Foto-ID: #38629767

Fakten zur Bestandsentwicklung

Der Winterbestand der nordwesteuropäischen Blässganspopulation beträgt 1.200.000 Stück. Das Populationswachstum liegt bei +2,9 % p. a. seit 1995 (Fox et al. 2010, S. 120 - 122). Der Bestand der Blässgans wird international als ungefährdet eingestuft (BirdLife International 2012). Der Bestand ist somit in einem günstigen Erhaltungszustand im Sinne der EU-Vogelschutzrichtlinie. Im Jagdjahr 2013 wurden niedersachsenweit 2.627 Blässgänse erlegt (Gräber, R. et. al. 2014). Das ist eine jagdliche Größenordnung, die als wohlausgewogene Nutzung (wise use) im Sinne der Ramsar-Konvention zu beurteilen ist.

Zum Vorkommen der Zwerggans in Niedersachsen:

Januar 2008: 9 Stück (Krüger, T. & Kruckenberg, H. 2008)

Januar 2009: 0 Stück (Krüger, T., et al. 2009)

Januar 2010: 2 Stück (Krüger, T., et. al. 2011)

Thorsten Krüger und Dr. Helmut Kruckenberg, die an den obigen Ergebnissen beteiligt waren, veröffentlichen zeitgleich eine Abhandlung über das Vorkommen, die Gefährdung und den Schutz der Zwerggans in Niedersachsen (Krüger, T. & Kruckenberg, H. 2011)

Zitat: „Eine räumliche Konzentration der Nachweise lässt sich in Ostfriesland (Nordwest-Niedersachsen) ausmachen. Dies betrifft die Dollart-Unterems-Region (Rheiderland, Emsmarschen)

Friesischer Verband für Naturschutz und ökologische Jagd e. V.
Vorsitzender Dr. Hansjörg Heeren, Friesenstr. 11, 26632 Ihlow.
Eingetragen beim Amtsgericht Aurich. HR-Nr. 200565



Friesischer Verband für Naturschutz und ökologische Jagd e. V.

und die Krummhörn bis zur Leybucht. Hier liegt landesweit der Schwerpunkt des Vorkommens.“
Zitatende.

In seiner Untersuchung zur Effizienzkontrolle des PROFIL-Kooperationsprogramms Naturschutz, Fördermaßnahme Nordische Gastvögel berichtet Kruckenberg folgende Zwerggansvorkommen in den oben zitierten Schwerpunktvorkommen (Kruckenberg, H. 2011 und Kruckenberg, H. 2012)

Winter 2009/10: ein Individuum in V06

Winter 2011/12: einmalig ein Individuum in V06

Winter 2011/12: kein Individuum in V10

Dieser einen Zwerggans standen im Untersuchungsgebiet V06 im Maximum rd. 34.000 Blässgänse gegenüber (Kruckenberg, H. 2012). **Wer bei dieser Relation von einer echten Verwechslungsgefahr ausgeht, argumentiert an den Fakten vorbei.**

Die Zwerggans hat verschiedene Brutgebiete in Skandinavien, Rußland und China. Nur die schwedische Population ist für uns in Niedersachsen interessant, da ihr Zugweg über Deutschland in die Niederlande führt und es daher zu seltenen Sichtungen in Niedersachsen kommen kann. Schon das Vorkommen der Zwerggans in Norwegen zieht südlich Richtung Griechenland und das Schwarze Meer oder direkt Richtung Osten nach Rußland (Øien, I.J., et al. 2009).

Dieses schwedische Vorkommen wurde Ende der 70ziger Jahre von heimischen Jägern wiederangesiedelt. Allein zwischen 1981 – 1999 wurden rd. 350 Zwerggänse in Schweden ausgewildert (Aanderson, Å. & Larsson, T. 2006). Die Auswilderung zur Bestandsstützung wurde aufgrund genetischer Verunreinigung zwischen 2000 und 2009 ausgesetzt. Um dieses Problem zu vermeiden bauten die Schweden eine neue Zuchtlinie mit russischen Zwerggänsen auf. Zwischen 2010 und 2014 wurden aus dieser Zuchtlinie weitere 155 Zwerggänse (Jahresberichte NORDENS ARK, Schweden 2013 & 2014) ausgewildert. Diese Aktionen waren nicht erfolgreich. Bis 2013 verringerte sich der schwedische Bestand auf ca. 45 Individuen (Mooij, Dr. J. H. 2013). Im Winter 2011 lag die Population noch bei rd. 90 Individuen. Man kann davon ausgehen, dass die



Abbildung 2 Zugwege der norwegischen Zwergganspopulation



Friesischer Verband für Naturschutz und ökologische Jagd e. V.

ohnehin schon seltenen Beobachtungen der Zwerggans in Niedersachsen noch geringer werden bzw. ganz ausbleiben.

Als Gründe für den Bestandseinbruch gibt der Leiter des NABU-Zwerggansprojektes, Dr. Helmut Kruckenberg im September 2013 folgendes an (NABU Niedersachsen 2013):

Sehr hohe Prädation in den Brutgebieten durch Seeadler (10 Individuen in 2012 erbeutet) und die Ausbreitung des Rotfuchses nach Norden bedingt durch die Klimaerwärmung. Störungen (nicht näher definiert Anm. des Verfassers).

Einfluß der Jagd auf den Zwerggansbestand in Schweden

Die Bedeutung der westeuropäischen Jagd auf den Bestand von Gänsen wird häufig überschätzt. So Johan H. Mooij Zitat *“Die häufig verbreitete Hypothese, dass die Zunahme (der Gänsebestände Anm. des Verfassers) auf eine Verringerung des Jagddrucks zurückzuführen ist ..., scheint unter Berücksichtigung neuerer Daten über die stete Zunahme der Wasservogeljagdstrrecken seit den 1960er Jahren und Nebenwirkungen der Jagd ... nicht haltbar zu sein.“* (Mooij, J. H. 2009)

Auch Kalchreuter führt aus, das Gänsepopulationen eine jagdliche Nutzung bis zu einem gewissen Grad kompensieren können. Die prozentualen Populationsänderungen korrelieren mit der Verstärkung der Brutpopulation durch junge Gänse im Zusammenhang mit der dichteabhängigen Selbstregulation der Bestände. Eine Korrelation mit der jagdlichen Entnahmemenge konnte nicht festgestellt werden (Kalchreuter, H. 1991).

Kruckenberg hat Nutzungsraten inkl. Verluste durch angeschossene Gänse (sog. Cripple-loss Verluste) von bis zu 36 % des Gesamtbestandes bei Graugänsen in Westurasien geschätzt (Kruckenberg et al. 2011), trotzdem wächst der Gesamtbestand weiter an. Bsp. Scotland +10.8% seit 1997, UK +9.4% seit 1988, NW Europa +9.1% seit 1995 und Zentraleuropa +6.8% seit 1995 (Fox et al. 2010). Das die Jagd nicht für den Niedergang der Zwerggänse verantwortlich ist, beschreibt Dr. Kruckenberg in seinem Artikel „Zwerggänse – Freie Bahn“ in der PIRSCH 20/2014. So habe neben der Prädation durch Rotfuchs und Hermelin auch die Verzehnfachung der Rentierbestände im wichtigen Überwinterungsgebiet der Taimyr-Halbinsel seinen Anteil am Rückgang der Bestände. Die Rentiere sind Nahrungskonkurrenten der Gänse und die Herdenhunde sorgen für verlassene Gelege, die dann leichte Beute von Raubmöwen und Kolkraben werden.

Hortobágy in Ungarn ist ein bedeutendes Rastgebiet für Zwerggänse. In der dortigen Region Heve haben Untersuchungen ergeben, dass die Jagd auf Blässgänse – obwohl der Jagddruck sich zwischen 2001 und 2005 fast verdoppelt hat – in keiner Verbindung steht zur Raumnutzung der dortigen Zwergganspopulation (Lengyl, S., et. al. 2009). Eine griffige Erklärung dafür haben die Autoren nicht.

Jagdwissenschaftliche Untersuchungen z. B. Bamberg, F. (1989) oder Kalchreuter, H. & Guthörl, V. (1997) erklären dieses Verhalten jedoch:

- Der Einfluss der Jagd auf Wildtiere ist zeitlich nicht nachhaltig.
- Die Jagdausübung führt nicht zu einem dauerhaften Verlassen des Versuchsgebietes.
- Die Auswirkungen der bei uns ausgeübten Wasserwildjagd liegt im Bereich der Kompensierbarkeit z. B. durch intensivere Äsungsaktivitäten in der jagdfreien Zeit.

Die Zwerggans ist in ganz Europa streng geschützt und nicht Gegenstand einer legalen jagdlichen Nutzung. Wenn also der Bestand der Zwerggans in Schweden zurückgeht bzw. zusammenbricht so



Friesischer Verband für Naturschutz und ökologische Jagd e. V.

liegen die Ursachen im Brutgebiet, beim Reproduktionserfolg, bei der Nahrungsverfügbarkeit, bei der natürlichen Prädation und ggfs. bei der Klimaveränderung. Nicht jedoch bei der Jagd auf Blässgänse in Niedersachsen.

Allerdings kommt für die schwedische Zwergganspopulation erschwerend hinzu, dass die Norweger begonnen haben, die ausgesetzten schwedischen Zwerggänse abzuschließen, sobald Sie norwegisches Territorium erreichen. Zuletzt wurde eine schwedische Zwerggans am 14.5.2015 in Norwegen mit Genehmigung der dortigen Behörden erlegt. Begründet wird das Vorgehen mit der Furcht der Norweger, dass die schwedischen Zwerggänse den Zugweg der norwegischen Gänse beeinflussen, mit der Furcht vor einer genetischen Verunreinigung ihrer echten Wildbestände. Nach Berechnungen der Norweger tragen 36 % der ursprünglich ausgesetzten Zwerggänse Gene der Blässgans in sich und weitere 13 % der letzten 10 Jahre tragen durch Hybridisierung mit den damals als „Pflegeeltern“ eingesetzten Weißwangengänse deren Gene in sich. Aus ebendiesen Gründen votieren die Norwegische ornithologische Gesellschaft, die Griechische ornithologische Gesellschaft, Bird Life Finnland und die Dänische ornithologische Gesellschaft dafür, die schwedische Zwergganspopulation von der roten Liste der EU streichen zu lassen. (Kjetil Aa. Solbakken, et al. Fears that ...; sowie Letter to BirdLife International)

Erst Recht wird die Zwergganspopulation in Norwegen nicht durch die Blässgansjagd in Niedersachsen beeinflusst, da Ihr Zugweg sie gar nicht erst nach Niedersachsen führt (siehe Abb. 2). Mit Einführung der Blässgansjagd 2008 in Niedersachsen stieg sogar die Anzahl der Zwerggänse in Norwegen (siehe Abb. 3).

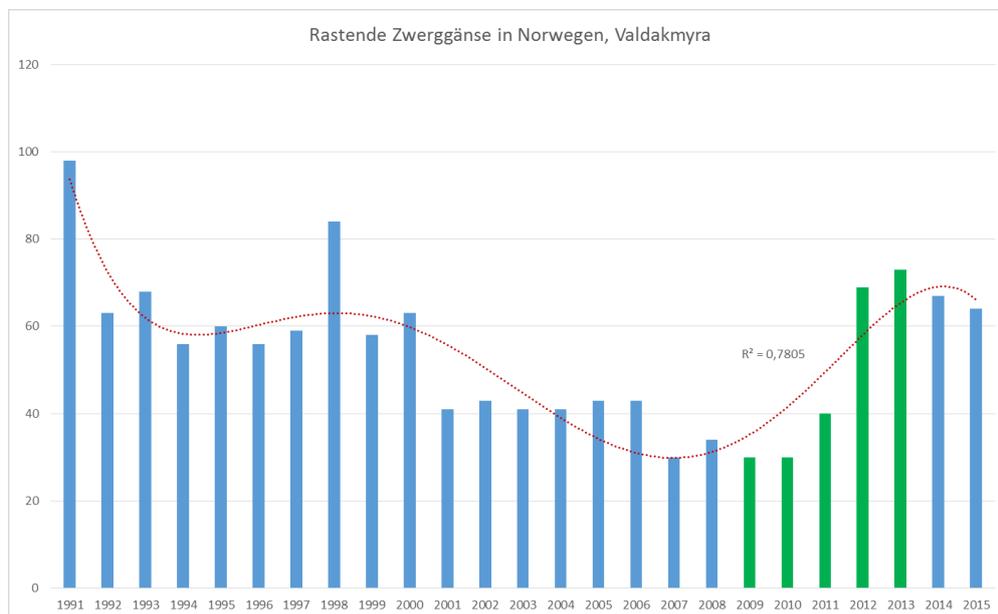


Abbildung 3 Zwerggänse in Norwegen

Aus Artenschutzgründen war bereits mit der alten Jagdzeitverordnung von 2008 die Jagd auf Blässgänse in folgenden EU-Vogelschutzgebieten **nicht** zulässig:



Friesischer Verband für Naturschutz und ökologische Jagd e. V.

Vogelschutzgebiet	Hektar	Jagd zulässig
V01 Nationalpark Wattenmeer	344.778	Nein
V03 Westermarsch	2.538	Nein
V04 Krummhörn	5.776	Nein
V06 Rheiderland	8.685	Nein
V09 Ostfriesische Meere	5.922	Nein
V10 Emsmarsch Leer-Emden	4.019	Nein

Eben die Gebiete, die Kruckenberg als Schwerpunktorkommen der Zwerggans identifiziert hatte.

Zitat *“Betrachtet man die Verteilung der seit 1979, dem Jahr des In-Kraft-Tretens der EU-Vogelschutzrichtlinie, in Niedersachsen registrierten Zwerggänse (n =242) auf die genutzten Rastgebiete und ihren jeweiligen Schutzstatus wird ersichtlich, dass insgesamt 88 % der Individuen in Europäischen Vogelschutzgebieten vorkamen. Unter diesen nimmt das EU-Vogelschutzgebiet V06 „Rheiderland“ zahlenmäßig die wichtigste Stellung ein (42,7 % der in EU-VSG registrierten-Individuen, n =213),... . **Damit können die aus der EU-Vogelschutzrichtlinie (Art. 4 Abs. 1) erwachsenen Verpflichtungen zum Gebietsschutz für die Anhang I-Art Zwerggans insgesamt als erfüllt gelten.**“* (Krüger, T. & Kruckenberg, H. 2011).

Genützt hat die Vollschonung der Blässgans in Niedersachsen vor 2008 und seit 2008 in den o. a. niedersächsischen EU-Vogelschutzgebieten der Zwergganspopulation in Schweden nachweislich nicht. Es wird deutlich, dass die Zwerggans instrumentalisiert wurde, um eine Gänseschutzpolitik durchzusetzen, die sich weder populationsbiologisch noch ökologisch oder mit EU-Recht begründen lässt.



Friesischer Verband für Naturschutz und ökologische Jagd e. V.

Literaturverzeichnis

Andersson, Å. & Larsson, T. (2006). Reintroduction of Lesser White-fronted Goose *Anser erythropus* in Swedish Lapland. *Waterbirds around the world*. Eds. G.C. Boere, C.A. Galbraith & D.A. Stroud. The Stationery Office, Edinburgh, UK. pp. 635-636.

Bamberg, F. (1989): Zur Ausübung der Jagd im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, S. 255 ff.

BirdLife International 2012. *Anser albifrons*. The IUCN Red List of Threatened Species. Version 2014.2. <www.iucnredlist.org>. Downloaded on 02 October 2014.

DVO-NJagdG (2014) Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Durchführung des Niedersächsischen Jagdgesetzes vom 23. September 2014. Nds. GVBl. Nr. 19/2014 S. 271, ausgegeben am 30. 9. 2014.

EU-Vogelschutzrichtlinie (2009): RICHTLINIE 2009/147/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten. Art. 7 Abs. 4.

Fox et al. (2010) Current estimates of goose population sizes in western Europe, a gap analysis and an assessment of trends *ORNIS SVECICA* 20: 115–127.

Gräber, R., Strauß, E. und Johanson, J. (2014): Wild und Jagd – Landesjagdbericht 2013 / 14. Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Hrsg.), Hannover, 132 Seiten, ISSN 2197-9839. S. 45.

Kalchreuter, H. (1991) On the impact of hunting on goose populations - a literature search, *European Wildlife Research Institute (EWI), Bonndorf-Glashütte*, S. 213.

Kalchreuter, H. & Guthörl, V. (1997): *Wildtiere und menschliche Störungen*, S. 64 f.

Kjetil Aa. Solbakken & Ingar Jostein Øien BirdLife Norway, 27.05.2015:

Fears that the migration route for Fennoscandian Lesser White-fronted Geese could be altered
<http://piskulka.net/blue-p.php> (letzter Aufruf 14.01.2016)

Kruckenbergh, H. & Mooij, J. H. (2007): Warum Wissenschaft und Vogelschutz die Gänsejagd in Deutschland ablehnen. *Ber. Vogelschutz* 44: 107–119.

Kruckenbergh, H. (2011): Vorkommen von Gänsen und Schwänen in den EU-Vogelschutzgebieten in der Gänse-Region Ems-Dollart (V06, V10) sowie der Krummhörn (V03, V04) im Winter 2009/10 im Rahmen der Effizienzkontrolle des PROFIL-Kooperationsprogramms Naturschutz, Fördermaßnahme Nordische Gastvögel.

Kruckenbergh et al. (2011), Deutschlands Verantwortung für Wildgänse: Bewertung und Schutz, *NuL* 43 (12), 371-378.

Kruckenbergh, H. (2012): Vorkommen von Gänsen und Schwänen in den EU-Vogelschutzgebieten in der Gänse-Region Ems-Dollart (V06, V10) sowie der Krummhörn (V03, V04) im Winter 2011/12 im



Friesischer Verband für Naturschutz und ökologische Jagd e. V.

Rahmen der Effizienzkontrolle des PROFIL-Kooperationsprogramms
Naturschutz, Fördermaßnahme Nordische Gastvögel.

Krüger, T. & Kruckenberg, H. (2008) Monitoring von Gastvögeln in Niedersachsen und Bremen: Ergebnisse der Synchronzählung von Gänsen und Schwänen in Rundbrief Nr. 1 März 2008 der Staatlichen Vogelschutzwarte im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten und Naturschutz (NLWKN).

Krüger, T., Ludwig, J., Kruckenberg, H. & Degen, A. (2009) Monitoring von Gastvögeln in Niedersachsen und Bremen: Ergebnisse der Synchronzählung von Gänsen und Schwänen in Rundbrief Nr. 3 September 2009 der Staatlichen Vogelschutzwarte im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten und Naturschutz (NLWKN).

Krüger, T., Ludwig, J., Kruckenberg, H., Penkert, T. & Dierschke, J. (2011) Monitoring von Gastvögeln in Niedersachsen und Bremen: Ergebnisse der Synchronzählung von Gänsen und Schwänen in Rundbrief – Rundbrief Nr. 7 Januar 2011 der Staatlichen Vogelschutzwarte im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten und Naturschutz (NLWKN).

Krüger, T. & Kruckenberg, H. (2011): Die Zwerggans *Anser erythropus* als Gastvogel in Niedersachsen: Vorkommen, Gefährdung und Schutz. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 42: 89-110.

Lengyl, S., Tar, J. & Ecsedi, Z. (2009) Space use and exposure of Lesser White-fronted Geese to hunting in the Hortobágy region, Hungary in Tolvanen, P., Øien, I.J. & Ruokolainen, K. (eds): Conservation of Lesser White-fronted Goose on the European migration route. Final report of the EU LIFE-Nature project 2005 – 2009. – WWF Finland Report 27 & NOF Papportserie Rapport No 1-2009, 57.

Letter to BirdLife International regarding red-listing of the introduced Swedish Lesser White-fronted Goose population vom 04.02.2015

<http://birdlife.no/innhold/bilder/2015/05/19/3286/brev.pdf> (letzter Aufruf 14.01.2016)

Manski, N. (2014) Neue Jagdzeitenverordnung mit modernem Gänsemanagement geht in die Verbandsbeteiligung. Pressemitteilung vom 11.07.2014 Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Hannover. URL:

http://www.ml.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=1810&article_id=126246&psmand=7 (Letzter Aufruf 01.10.2014).

Mooij, J. H. (2009) Wildgänse in Europa – gestern, heute und in Zukunft in Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen Band 35, S. 229 – 240, 2009.

Mooij, Dr. J. H. (2013) Vortrag „Die Zwerggans in Westeuropa“ Biologische Station im Kreis Wesel & Aktion Zwerggans.

NABU Niedersachsen (2013) in NABU Niedersachsen - Aktionen & Projekte - Zwerggansprojekt. URL: <http://niedersachsen.nabu.de/aktionen/zwerggans/16213.html#> (Stand: 25. September 2013, letzter Aufruf 01.10.2014).

NORDENS ARK, Annual Report 2014, S. 8, Hunnebostrand, Schweden;

<http://en.nordensark.se/about-nordens-ark/annual-report/> (letzter Aufruf 14.1.2016)

Friesischer Verband für Naturschutz und ökologische Jagd e. V.
Vorsitzender Dr. Hansjörg Heeren, Friesenstr. 11, 26632 Ihlow.
Eingetragen beim Amtsgericht Aurich. HR-Nr. 200565



Friesischer Verband für Naturschutz und ökologische Jagd e. V.

NORDENS ARK, Annual Report 2013, S. 17, Hunnebostrand, Schweden;
<https://nordensark.se/media/1331/nordensarkannual-report-2013web.pdf> (letzter Aufruf 14.1.2016)

PIRSCH 20/2014 S. 27, Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH, München.

Øien, I.J., Aarvak, T., Ekker, M. & Tolvanen, P. (2009) Mapping of migration routes of the Fennoscandian Lesser White-fronted Goose breeding population with profound implications for conservation priorities in Tolvanen, P., Øien, I.J. & Ruokolainen, K. (eds): Conservation of Lesser White-fronted Goose on the European migration route. Final report of the EU LIFE-Nature project 2005 – 2009. – WWF Finland Report 27 & NOF Papportserie Rapport No 1-2009, 12.

Ramsar-Konvention (1971): Übereinkommen über Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensraum für Wasser- und Watvögel, von internationaler Bedeutung, Ramsar, Iran, 2.2.1971 geändert durch das Pariser Protokoll vom 3.12.1982 und die Regina-Änderungen vom 28.5.1987. Art. 2 Abs. 6.